# Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

**Obj.-Dok.-Nr.** 09298246

**Kreis** Leipzig, Stadt

**Gemeinde** Leipzig, Stadt

**Anschrift** Dittrichring 12

**Gem. * Fl-stck. * Flur** Leipzig * 539b

**Bauwerksname** Diakonenhaus zu St. Thomas (ehem.); heute Matthäi-Haus

**Kurzcharakteristik**

Wohnhaus (mit Kirchgemeindesaal) in geschlossener Bebauung; als Pfarrerwohnung errichteter stattlicher Putzbau mit Sandsteingliederungen in gotisierenden und renaissancistischen Formen, ortsentwicklungsgeschichtliche, baugeschichtliche, baukünstlerische und kirchengeschichtliche Bedeutung

**Denkmaltext**

1902 Bauantrag durch den Vorstand der Thomaskirchgemeinde zum Bau eines Diakonenhauses; Planung durch die Architekten Weidenbach & Tschammer; Bauausführung 1903/04. Ausführende Firma: Baugeschäft Oehlschlegel & Elmert mit Bauführer Clemens Musch. Pläne für den Wiederaufbau des Daches nach Kriegszerstörung 1955 von Richard Edler; die Ausführung 1957-1960 durch Fa. Peuser sowie Baugeschäft Zimmermann & Kuhn.

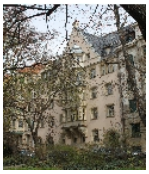
Viergeschossiges Gebäude über Rechteckgrundriss, hofseitig Vorsprünge durch einen größeren Saal und das Treppenhaus; Ziegelmauerwerk, Fassade verputzt mit Sandsteinelementen, die in gotisierenden und renaissancistischen Formen gestaltet sind. Das Erdgeschoss hat einen halbhohen Bossensockel. Auf der Südseite befindet sich eine Tordurchfahrt mit dem Hauseingang, hervorgehoben durch ein reiches Portalgewände in Bogenform. Die zwei großen Spitzbogenöffnungen auf der Nordseite des Erdgeschosses gehören zum Gemeindesaal. In den Obergeschossen ist der asymmetrisch angeordnete Erker das prägende Gestaltungselement, durch seine breite Kastenform tritt er im ersten und zweiten Obergeschoss stark in Erscheinung, darüber verliert er mit geringerer Ausladung und schrägen Seiten an Massigkeit. Der Erker endet im Dachgeschoss und ist mit geschweifter Haube abgeschlossen, überfangen von einem großen Zwerchgiebel.
Erker und Eingangsportal sind mit bildhauerischem Schmuck in guter Qualität versehen. Zeittypische florale Formen umschließen im zweiten Erkergeschoss eine Spruchkartusche: (Ihr / als die lebendigen Steine / bauet euch / zum geistlichen Hause / 1. Pet. 2,5). Am Portal erscheinen auf Kämpferhöhe zwei Engelsfiguren mit Getreidegarben; sie knien auf Konsolen, die mit „Drolerien“ verziert sind (links bezwingt ein bärtiger Mann einen Löwen [Samson?] / rechts der Kampf zwischen Adler und Schlange). In der Archivolte breitet sich üppiges Rankenwerk aus. Über der zweiflügligen schweren Kassettentür ein Oberlicht mit schmiedeeisernem Gitter. Mehr als die Hälfte der Grundfläche im Erdgeschoß nimmt der Gemeindesaal ein; zudem war hier die Wohnung des Diakons eingerichtet. Die Obergeschosse enthielten jeweils eine große Wohnung repräsentativen Zuschnitts. Erstmals in Leipzig wurde nach anfänglichen Bedenken von Seiten des Baupolizei-Amtes dann doch eine freitragende Geschoßtreppe aus Granit genehmigt. Das eiserne Geländer mit einigen dekorativen Feldern (Weinlaub und Trauben); die Gebäudeausstattung weitgehend erhalten.
LfD/2013

**Datierung** 1902-1904 (Gemeindehaus)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



| | |
|---|---|
| **Fotonummer** | **F 09298246 A** |
| Aufnahmejahr | 2013 |
| Fotograf | Noack, Thomas |
| Beschreibung | Wohnhaus mit Gemeindesaal in geschlossener Bebauung |



| | |
|---|---|
| **Fotonummer** | **F 09298246 B** |
| Aufnahmejahr | 2013 |
| Fotograf | Noack, Thomas |
| Beschreibung | Wohnhaus mit Gemeindesaal in geschlossener Bebauung |

**Auszug aus der Denkmalkarte**




**Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.**